

VIelfalt in HESSEN:

ZUWANDERUNG UND INTEGRATION

DIE CDU HAT 19 JAHRE BEI DEN FRAGEN DER INTEGRATION GESCHLAFEN:

- Trotz immer größerer Herausforderungen in der Sozial- und Integrationspolitik streicht die CDU seit 2003 Sozialverbänden die nötigen Mittel.
- Es gibt kaum sozialpädagogische Kräfte an Schulen, die bei der Integration unterstützen.
- Die Landesregierung zeigt keinen Gestaltungswillen für ein Einwanderungsgesetz.

DAS WERDEN WIR BESSER MACHEN:

- Eine Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik, die den **Zusammenhalt** im Land stärkt.
- Die **Werte des Grundgesetzes als Leitbild** für unser Zusammenleben voranstellen. Integration lebt von Gegenseitigkeit und Augenhöhe. Die **Vermittlung guter Deutschkenntnisse** bereits in den Kitas verankern.
- Die **Bildungschancen** von Kindern und Jugendlichen erhöhen – **interkulturelle Kompetenzen** von Erzieherinnen und Erziehern, Lehr- und Fachkräften ausbauen.
- Den **Zugang von zugewanderten Erwachsenen zu Spracherwerb** und Bildung verbessern.
- Hürden für die **berufliche Integration** beseitigen.
- Die **politische und gesellschaftliche Teilhabe** von Zugewanderten ausbauen. Wer dazugehören soll, muss mitentscheiden dürfen.
- Mehr **Unterstützung für Ehrenamtliche und Kommunen** in der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten.
- **Schnelle und konsequente Asylverfahren.**
- Mit einem **Einwanderungsgesetz** den Fachkräftebedarf sichern.

ZUKUNFT

JETZT MACHEN

INTEGRATION ALS ERFOLGSGESCHICHTE FORTSCHREIBEN.

- Zugewanderte Menschen und ihre Familien sind mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen heute aus unserer Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik nicht mehr wegzudenken. Wir brauchen ein **Integrationsgesetz für Hessen**, um die Landespolitik im Hinblick auf die Anforderungen der kurz- und langfristigen Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern sinnvoll zu gestalten.
- **Einwanderungsgesetz:** Neben der humanitären Verpflichtung gegenüber Schutzsuchenden braucht es Regeln für gesteuerte Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften. Das sichert den Wohlstand und stabilisiert die sozialen Sicherungssysteme. Flucht und Zuwanderung sind nicht das Gleiche.
- **Asylverfahren:** Schnelle und zügige Asylverfahren sollen die Rechtssicherheit für alle Beteiligten erhöhen. Wer bleiben kann, soll schneller Zugang zu Integrationsmaßnahmen bekommen.
- **Politische Teilhabe:** Ausländerbeiräte sollen ein Rede- und Antragsrecht in Kommunalparlamenten erhalten. Das kommunale Wahlrecht soll auf lange Jahre hier lebende Ausländer ausgeweitet werden. Sie sollen eine Einbürgerungsperspektive erhalten.
- **Berufliche Integration:** Abschlüsse sollen leichter anerkannt werden. Wir wollen ein Recht auf Nachqualifizierung schaffen.
- **Ehrenamtliche und Kommunen:** Es braucht mehr Wertschätzung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie eine ausreichende Finanzierung von Kommunen für Unterbringung, Versorgung und Integration.
- **Zusammenhalt:** Wir wollen Politik für alle statt für einige: gute Löhne, sichere Renten, bezahlbare Wohnungen, einen Sozialstaat, der sich nicht aus der Fläche zurückzieht, Teilhabe- und Bildungschancen für alle Kinder.

INTEGRATION IN DER BILDUNG.

- **Deutschkenntnisse:** Deutsch ist Kommunikationssprache, frühe Deutschkenntnisse sind unerlässlich. Kompetenzen für den Spracherwerb müssen Teil der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern sein. Eltern müssen gezielt angesprochen werden, damit wir möglichst alle Kinder für den Kitabesuch gewinnen.
- **Bildungschancen:** Kinder müssen früh gefördert werden, bevor Benachteiligungen entstehen. Wir wollen ein inklusives Schulsystem und mehr Zeit für individuelle Förderung durch den Ausbau von Ganztagschulen.
- **Erwachsenenbildung:** Die Altersberechtigung für den Schulbesuch soll auf 27 steigen, damit ein Schulabschluss in beruflichen und Erwachsenenschulen nachgeholt werden kann. Mit den Volkshochschulen sollen lebensbegleitende Grundbildungsangebote entwickelt werden.
- **Interkulturelle Kompetenz:** Das Wissen über den täglichen Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen soll zu einem Schwerpunkt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehr- und Fachkräften im Bildungswesen werden. Wir müssen mehr Fachkräfte mit Migrationshintergrund gewinnen.

ZUKUNFT

JETZT MACHEN